ImmobilienReport
Metropolregion Rhein-Neckar

Metropolregion Rhein-Neckar

Ausgabe 37 4. Jahrgang www.immobilienreport-rhein-neckar.de 29. September 2011

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Die Metropolregion Rhein-Neckar auf der EXPO REAL: „Da ist was für Sie drin“
Seite 2

Die Standpartner:
Mannheim: Glückstein-Quartier
Seite 4

GBG Mannheim
Treureal Unternehmensgruppe
Seite 5

Diringer & Scheidel
Seite 6

W.E.G. Ludwigshafen
Seite 7

SKE Facility Management
Seite 8

Freudenberg Immobilien Management
Seite 9

Stadt Heildelberg
Seite 10

Bahnstadt Heidelberg
Seite 11

Die Metropolregion Rhein-Neckar auf der EXPO REAL 2011:

Impulse und Ideen für Investoren

Regionaler Gemeinschaftsstand mit über 300 Quadratmetern Fläche

Die EXPO REAL, 14. Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen, findet vom 4. bis 6. Oktober 2011 auf dem Gelände der Neuen Messe München statt. Die Veranstaltung ist *die* Messe für Networking bei branchen- und länderübergreifenden Projekten, Investitionen und Finanzierungen. Sie bildet das gesamte Spektrum der Immobilienwirtschaft ab und bietet eine internationale Networking-Plattform.

Mit dabei auch wieder die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN), deren Gemeinschaftsstand den regionalen Immobilienmarkt und die Wirtschaftskraft widerspiegelt. „Da ist was für Sie drin“, lautet das diesjährige Motto, unter dem die MRN sowie zwölf private und vier kommunale Mitaussteller den internationalen Fachbesuchern Investitionen und Ansiedlungen schmackhaft machen wollen und dazu die aktuelle Immobilienentwicklung in der Region vorstellen.

Mannheim mit dem Glückstein-Quartier, Heidelberg mit der Bahnstadt und Ludwigshafen mit der City West präsentieren dabei komplette Stadtentwicklungsprojekte.

Der ImmobilienReport hat die MRN und ihre Standpartner nach ihren aktuellen Projekten, ihren Erwartungen und ihren Erfahrungen mit der EXPO REAL gefragt - die jeweiligen Statements der Unternehmen auf den folgenden Seiten.

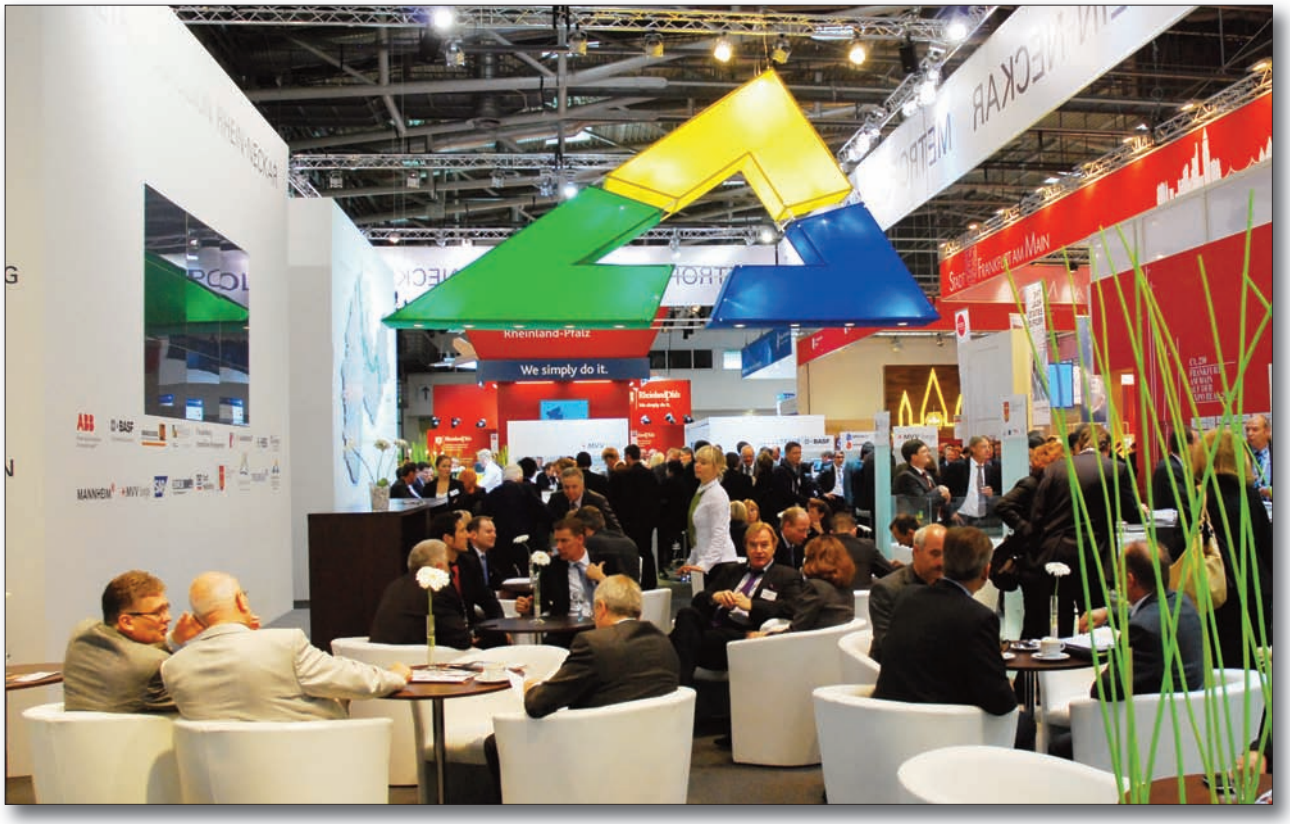
Die Metropolregion auf der EXPO REAL

„Da ist was für Sie drin“ - Die Metropolregion Rhein-Neckar auf der EXPO REAL in München - MRN zum 10. Mal auf Europas größter Gewerbeimmobilienmesse vom 4. bis 6. Oktober 2011 - Podiumsgast Dr. Heiner Geißler

„Da ist was für Sie drin“ – unter diesem Motto präsentiert sich die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) auf Europas größter Gewerbeimmobilienmesse Expo Real vom 4. bis 6. Oktober 2011 in München. Mit über 300 Quadratmetern Fläche zählt der regionale Gemeinschaftsstand erneut zu den zehn größten Ständen auf dem Messegelände. 12 private und vier kommunale Mitaussteller der Region präsentieren in Halle C1 (Stand 130) einer internationalen Fachöffentlichkeit aktuelle Immobilienentwicklungen und werben für Investitionen und Ansiedlungen in der MRN.

Mit Dr. Heiner Geißler, Bundesminister a. D., steht ein herausragender Referent auf dem diesjährigen Standprogramm. Sein Exklusiv-Vortrag am 5. Oktober 2011 um 14.00 Uhr trägt den Titel „Was hält uns zukunftsfähig? Große Entwicklungsprojekte im Spannungsfeld von Prozessbeschleunigung und Bürgerbeteiligung“. Im Vordergrund des Vortrags und der anschließenden Podiumsdiskussion stehen Lösungsansätze, wie sich notwendige infrastrukturelle Vorhaben auch in Zukunft noch schnell und transparent realisieren lassen. Mit Dr. Geißler diskutieren Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse (Stadt Ludwigshafen), Bürgermeister Lothar Quast (Stadt Mannheim), Verbandsdirektor Ralph Schlusche (Verband Region Rhein-Neckar) und Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (Stadt Heidelberg). Die Gesprächsrunde wird von Wolfgang Wingendorf (Geschäftsführer Treureal GmbH, Mannheim) moderiert.

„Mit dem Thema und Herrn Dr. Geißler als Hauptredner scheinen wir einen Volltreffer gelandet zu haben“, sagt Stefan Huber, Projektleiter Wirtschaftsförderung der MRN GmbH. „Wir rechnen mit einem Rekordbesuch an unserem Stand. Das Medieninteresse ist jetzt schon riesig, noch nie gab es im Vorfeld der Messe ein derart großes Presseecho.“



Die Metropolregion auf der EXPO REAL

Erstmals wurde für den diesjährigen Messestand unter www.m-r-n.com/exporeal eine eigene Internetpräsenz erstellt. Mit dieser können Messebesucher sowohl vom Arbeitsplatz als auch unterwegs per mobilem Endgerät alle relevanten Informationen wie Standprogramm, Hallenplan, Unternehmensprofile oder Einladungsflyer abrufen. Ebenso besteht die Möglichkeit, online einen Gesprächstermin zu vereinbaren und die Ansprechpartner aller Mitaussteller zu kontaktieren.

Partner der MRN sind:

- ABB Grundbesitz GmbH
- BASF SE
- Diringer & Scheidel Wohn- und Gewerbebau GmbH
- EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH & Co. KG
- Freudenberg Immobilien Management GmbH
- GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
- HBB Hanseatische Betreuungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- Heberger-Bau AG
- MVV Energie AG
- SAP Deutschland AG & Co. KG
- SKE Gruppe
- Treureal GmbH
- Stadt Heidelberg
- Stadt Ludwigshafen am Rhein
- Stadt Mannheim
- Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Südpfalz

Die Metropolregion Rhein-Neckar auf der EXPO REAL 2011
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Halle C1, Stand 130.

Unsere Premiumpartner auf dem Stand:

ABB HBB MVV Energie TREUREAL

Metropolregion Rhein-Neckar

Die Metropolregion auf der EXPO REAL

STADT MANNHEIM²

Die EXPO REAL ist für die Stadt Mannheim eine wichtige Plattform, um ihre großen Stadtentwicklungsprojekte vorzustellen. Der Wirtschaftsstandort Mannheim wird so bei Investoren, Projektentwicklern und Bauherren bekannt und Kontakte und Netzwerke zur Immobilienbranche können weiter ausgebaut werden. Im Mittelpunkt des Mannheimer Auftritts steht in diesem Jahr das Projekt „Glückstein-Quartier“, bei vielen Besucherinnen und Besuchern noch unter dem Arbeitstitel „Mannheim 21“ bekannt. Die Projektkoordination dieses derzeit bedeutendsten Stadtentwicklungsprojektes ist angesiedelt im Bau- und Planungsdezernat bei Bürgermeister Lothar Quast. Auf der EXPO REAL wird das städtebauliche Modell und eine druckfrische Broschüre präsentiert.

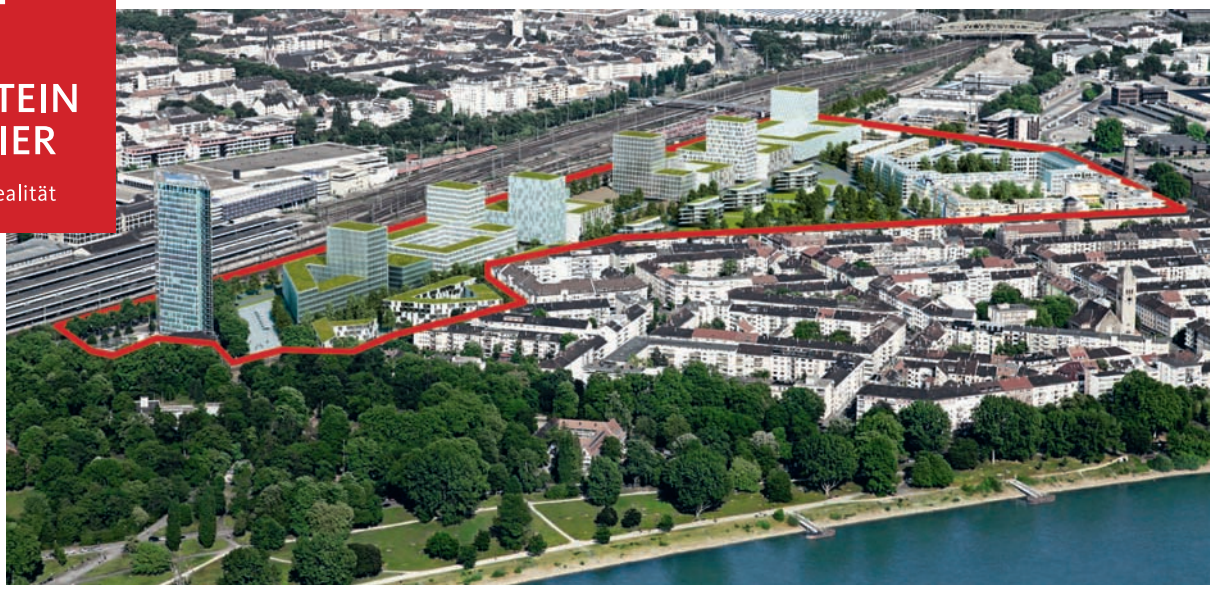
Mit dem Glückstein-Quartier entsteht ein urbaner Standort für Dienstleister, Wissenschaftseinrichtungen sowie hochwertiges Wohnen mit Raum für 4.600 Arbeitsplätze und 1.500 Einwohner. In dem 33 Hektar großen Gebiet, das an der Südseite des Hauptbahnhofs liegt, sind bereits einige Bauvorhaben mit Signalwirkung realisiert worden: Der Victoria-Turm, das MAFINEX-Technologiezentrum für innovative, technologieorientierte Existenzgründer und das LanzCarré. Das Glückstein-Carré, das nach Fertigstellung 250 Wohnungen beherbergen wird, ist im Bau.

Jetzt wird der nächste große Entwicklungsschritt in Angriff genommen: Auf rund 6,4 Hektar Baufläche werden weitere 120.000 Quadratmeter Bürofläche und 60.000 Quadratmeter Wohnfläche entwickelt und ab 2014 sukzessive fertig gestellt. Die Stadt Mannheim legt dabei großen Wert auf eine hohe städtebauliche Qualität und eine Architektur, die höchsten Ansprüchen gerecht wird.

Die Bauarbeiten für die Erschließung des städtebaulichen Großprojekts kommen mit großen Schritten voran: Im März 2011 startete die Verlegung der Südtangente direkt neben die Bahngleise. Ende 2013 soll die neue Trasse in Betrieb sein. Nach der ▶

GLÜCKSTEIN QUARTIER
Vision wird Realität

MANNHEIM²



RAUM FÜR IHRE VISIONEN: DAS NEUE STADTQUARTIER

Investieren Sie in Mannheims neues Stadtquartier mit modernen Büroflächen, Wissenschaftseinrichtungen und hochwertigem Wohnraum. In bester Verkehrslage direkt am ICE-Knotenpunkt entsteht mit dem Glückstein-Quartier ein Ort, an dem sich Arbeiten, Wohnen und Leben optimal ergänzen. Eingebunden in ein lebendiges Umfeld mit gewachsener Infrastruktur, vielen Grünflächen und der Nähe zum Rhein überzeugt der Standort gleichzeitig durch hohe Lebensqualität.

STADT MANNHEIM | Projektkoordination Glückstein-Quartier
T. +49 (0)621 293-5506 | ottmar.schmitt@mannheim.de | www.glueckstein-quartier.de

Die Metropolregion auf der EXPO REAL

Fertigstellung geht es, voraussichtlich 2014, an die wichtigste innere Erschließungsstraße - die Glücksteinallee - die parallel zur Südtangente verlaufen wird.
Erhalten und in das Ensemble integriert werden ein denkmalgeschützter Lokschuppen und ein ehemaliges Werkstattgebäude, die mit dem gegenüberliegenden Hanns-Glückstein-Park die neue Mitte des Stadtquartiers bilden werden.
Schon während dem Bau der neuen Erschließung hat die Vermarktung der ehemaligen Bahnfläche begonnen. Das Interesse sowohl von Projektentwicklern wie auch von künftigen Mietern ist groß, berichtet Ottmar Schmitt, der Koordinator des Projekts. Die Verhandlungen über den Verkauf der ersten Baugrundstücke laufen.

Neben den Flächen des Glückstein-Quartiers gibt es in Mannheim eine Vielzahl von Gewerbe- und Industrieflächen für verschiedene Betriebe mit Bedarf ab ca. 1.000 Quadratmeter, die der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung im Gepäck hat. Für Neuansiedlung, Umsiedlung oder Expansion vor allem im Technologiebereich sind im Gewerbegebiet EASTSITE noch ca. 15.000 Quadratmeter verfügbar. Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe finden zum Beispiel in den Gewerbegebieten Steinweg oder in Friedrichsfeld ihre Heimat, in denen insgesamt Flächen von 60.000 Quadratmetern angeboten werden. Für Büros und Verwaltungen finden sich zum Beispiel im Gewerbegebiet Hans-Thoma-Straße Süd noch 31.000 Quadratmeter freie Flächen. Industriebetriebe können in den Gebieten Friesenheimer Insel und Rudolf-Diesel-Straße auf Flächen bis zu insgesamt 43.000 Quadratmeter zurückgreifen.

Mannheim bringt aber noch ein weiteres Zukunftsthema mit. Zwischen 2011 und 2015 werden über 500 Hektar Militärfläche frei, die nach dem Willen der Stadt etwa zur Hälfte Natur und Ökologie und zur anderen Hälfte Wohnen, Arbeit und campusgestützten neuen Stadtquartieren zugeführt werden sollen, vorneweg das Gelände der Benjamin-Franklin-Village im Nordosten. Das Gelände soll von der Stadt erworben und einer attraktiven Gesamtplanung zugeführt werden.
Gute Gründe, die auch für den Standort Mannheim sprechen: Im Mannheimer Stadtteil Jungbusch entsteht derzeit ein Kreativwirtschaftszentrum, das 4.600 Quadratmeter Nutzfläche bieten wird. Das MAFINEX-Technologiezentrum im Lindenhof wird um 3.500 Quadratmeter erweitert. Beide Gründungszentren bieten kreativen, innovativen sowie technologisch orientierten Existenzgründungen und jungen Unternehmen an zwei Standorten bestmögliche Startchancen für die ersten Geschäftsjahre.

Kontakt:
STADT MANNHEIM
Dezernat für Planung, Bauen, Umweltschutz
und Stadtentwicklung
Projektkoordination Glückstein-Quartier
Leitung: Dipl.-Volkswirt **Ottmar Schmitt**
T. +49 (0)621 293-5507
ottmar.schmitt@mannheim.de www.glueckstein-quartier.de

GBGMANNHEIM

Mit mehr als 19.000 Mietwohnungen ist die GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH das größte kommunale Wohnungsunternehmen in Baden-Württemberg. Seit der Gründung im Jahr 1926 baut, vermietet, verwaltet, modernisiert und verkauft die GBG Wohnraum in Mannheim. Ziel des Unternehmens ist es, den Menschen in der Region Rhein-Neckar ein finanziell tragbares und dabei hochwertiges Zuhause anzubieten.
Die Messepräsenz am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Rhein-Neckar nutzt die GBG-Geschäftsführung, um Kontakte zu knüpfen, Geschäftsbeziehungen zu pflegen und von Expertenwissen zu profitieren.

TREUREAL

Die TREUREAL-Unternehmensgruppe managet deutschlandweit rund 70.000 Wohneinheiten und rund 2,6 Millionen Quadratmeter Gewerbefläche im Property Management sowie mit Serviceleistungen in der Immobilienbewirtschaftung. In 2010 hat die TREUREAL mit ihren Dienstleistungen 41 Millionen Euro umgesetzt. Die TREUREAL, in Mannheim beheimatet, arbeitet an über 20 Standorten in Deutschland.
Die überwiegende Zahl der Auftraggeber der TREUREAL, internationale und nationale Investoren, nutzen die Expo Real als Anlaufstelle und Gesprächsplattform. Daher ist die TREUREAL seit Jahren als Partner der Metropolregion auf der Messe zu Hause. Als Mitinitiator des Immobilien-Dialogs Rhein-Neckar bringt die TREUREAL ihre Erfahrungen im Management von Gewerbe- und Wohn-Portfolios gerne auch in der Region ein.

Die Metropolregion auf der EXPO REAL

Auch 2011 ist die DIRINGER & SCHEIDEL Unternehmensgruppe (D&S) bei der EXPO REAL als Teilnehmer auf dem Gemeinschaftsstand der Metropolregion Rhein-Neckar und mit einem eigenen Stand in Halle C 1, Stand 033 vertreten.

Aktuell steht bei D&S nach der Fertigstellung und erfolgreichen Vermarktung des Fachmarktzentrums Casterfeld Center im Bereich Projektentwicklung Gewerbe/ Büro für 2012 die Realisierung des Bürohauses Glückstein-Carré im Glückstein-Quartier (ehemals Mannheim 21) an. Parallel werden bis Sommer 2012 die an einen institutionellen Investor verkauften 250 Wohneinheiten im Glückstein-Carré fertig gestellt und bezogen sein.

Eye-Catcher am D&S - Stand wird auch in diesem Jahr das Modell des geplanten Stadtquartiers Q 6 Q 7 darstellen, welches überarbeitet und planerisch entsprechend der fortgeschrittenen Projektentwicklung ergänzt wurde. Es veranschaulicht eindrucksvoll die vielfältigen Nutzungsformen des mittlerweile rd. 265 Mio. teuren Großprojekts (Einzelhandel / Gastronomie / Sky Lounge, 4 Sterne Superior Hotel mit Tagungsflächen, Parken, Wellness- und Gesundheitszentrum, Exklusiv- Wohnen, Büros). D&S ist Projektentwickler und Bauherr des sich fast über zwei innerstädtische Quadrate erstreckenden Großprojekts. Der Baustart ist abhängig von noch laufenden Verhandlungen mit Bestandsnutzern. Für die Entwicklung und Umsetzung des Einzelhandelskonzepts und das Centermanagement ist seit Projektierungsstart das Tochterunternehmen der Engelhorn-Gruppe, die ecm Einzelhandelskonzept- und Centermanagement GmbH, zuständig. Die Architektur entstammt der Feder der renommierten Architekten Blocher Blocher Partners.

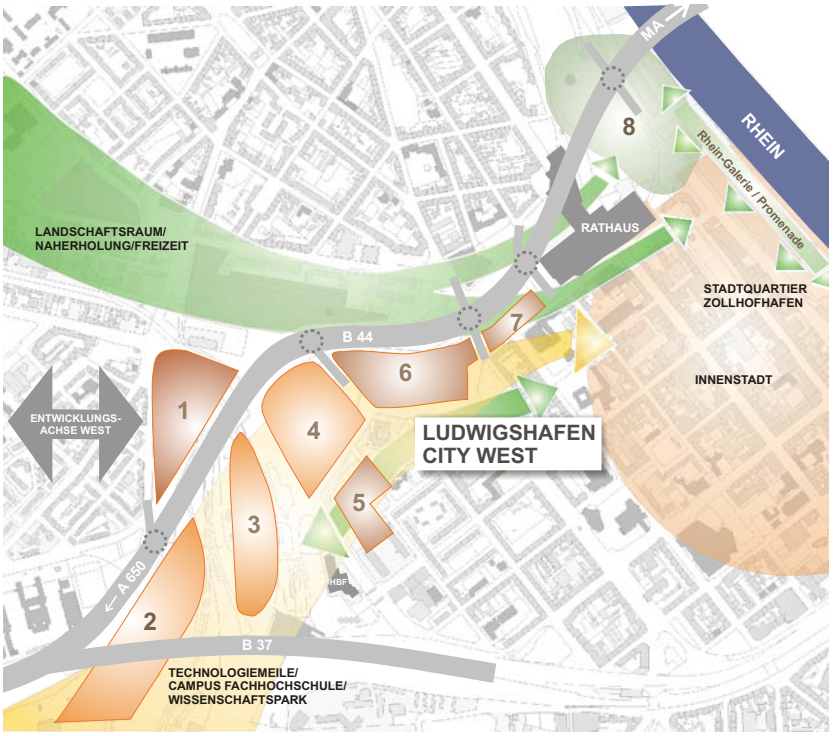
Im Bereich Anlagenbau dokumentiert die D&S Bauunternehmung weiterhin die erfolgreiche Errichtung von Block 9 des Großkraftwerks Mannheim - Ausführung in ARGE, federführend gemeinsam mit Bilfinger Berger.

Als Generalübernehmerin für die Planung und Realisierung von Verwaltungs- und Industriegebäuden empfiehlt sich D&S darüber hinaus mit einer neuen Bestnote: Für das im Auftrag des amerikanischen Konzerns BD (Becton Dickinson and Company) geplanten und realisierten Neu- und Umbau des Verwaltungs- und Schulungscenters in Heidelberg als Green-Building erreichte man im August die Zertifizierung in LEED® Gold.

Unternehmensauftritt der Gruppe unter www.dus.de

Die Metropolregion auf der EXPO REAL

Die Immobilienfachmesse EXPO REAL in München ist eine gute Gelegenheiten, um Investoren und Projektentwickler auf den Wirtschaftsstandort Ludwigshafen aufmerksam zu machen. Als Oberzentrum hat die Stadt Ludwigshafen im vergangenen Jahrzehnt eine dynamische Entwicklung genommen. Stadtgebiete wie das Rheinufer Süd oder das Quartier Zollhofhafen sind dafür Beispiele. Aber auch neue Ansiedlungen im Bereich Industrie wie die Joseph Vögele AG oder im Dienstleitungssektor wie z.B. Telekom, und Schwerpunktprojekte wie die Passiv-Bürohäuser in der Technologiemeile, energetisch optimierte Wohngebäude oder großflächige Photovoltaik-Anlagen zeugen von einem guten Investitionsklima. Im engen Zusammenspiel privater Investoren und öffentlicher Verwaltung entstanden nicht nur neue Wohnquartiere am Rhein, vielmehr hat sich die Stadt zum Rhein hin geöffnet. Diesen eingeschlagenen Weg verfolgt Ludwigshafen auch in Zukunft und präsentiert daher auf der diesjährigen EXPO REAL auf dem Gemeinschaftsstand der Metropolregion Rhein-Neckar einem internationalen Fachpublikum ein neues Zukunfts-Projekt, das die Stadtentwicklung in den nächsten Jahren begleiten wird: City West. Die anstehende grundlegende Sanierung der Hochstraße Nord eröffnet Ludwigshafen die Chance, ausgehend vom Rhein, eine neue Stadtentwicklung anzustoßen. Bisher untergenutzte Flächen im Umfeld der derzeitigen Hochstraße sollen mit neuen Nutzungen belegt werden. Damit wird auch der seit 2006 laufende Stadtumbauprozess in der Innenstadt konzeptionell weiterentwickelt.



City West – Raum für neue Stadtideen

Erstmals stellt Ludwigshafen daher in München das neue Stadtentwicklungsprojekt City West vor: Flächen für Gewerbe- und Büronutzungen, Freizeit- und Sport- Entertainment sowie Wohnen in zentraler und innenstadtnaher Lage. City West ist das städtebauliche Bindeglied zwischen der attraktiven City am Rhein, der Innenstadt mit ihren überregional bedeutsamen Kultureinrichtungen und dem Technologie- und Innovationszentrum rund um den Campus der Fachhochschule Ludwigshafen. City West bedeutet aber auch die Herstellung einer durchgängigen Grünverbindung von der neugestalteten Rheinuferpromenade zu den großen Naherholungsgebieten im Westen der Stadt.

Die potenziellen Bauflächen der City West zeichnen sich durch eine überaus günstige Verkehrsanbindung aus. Die Flächen sind direkt an das überörtliche Verkehrssystem angebunden. Die Bundesautobahn ist auf kürzestem Weg erreicht. Der Hauptbahnhof liegt zentral im neuen Stadtquartier, Innenstadt und Rhein liegen in fußläufiger Entfernung.

Das Projekt City West beruht auf einem stadtverträglichen Umbau der nördlich an das Gebiet angrenzenden Verkehrstangente, die heute als Hochstraße ausgebaut ist. Damit ergeben sich neue städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten – Raum für neue Stadtideen.

Konzeptionell steht das Projekt City West in Verbindung mit dem 2006 gestarteten Stadtumbauprozess.

Stadtumbau „Heute für Morgen“ – kontinuierlicher Fortschritt

In den vergangenen Jahren hat die Stadt bereits vieles für die Weiterentwicklung ihrer Innenstadt erreicht. Ludwigshafen ist mit dem Bau der Rhein-Galerie nicht nur an den Rhein gerückt, sondern wird auch in der Region als Einkaufsstadt wahrgenommen. Insgesamt sind bislang rund 300 Millionen Euro in die Innenstadt investiert worden, ein Großteil davon - rund 85 Prozent - sind private Investitionen.

▶

Die Metropolregion auf der EXPO REAL

Im Fokus der städtebaulichen Entwicklung von Ludwigshafen steht daher weiterhin der Stadtumbau im Bereich der Innenstadt. Leuchtturmprojekte wie innerstädtisches Wohnen am Lutherplatz oder die städtebauliche Integration des Firmengeländes von Sterling SIHI am Rheinufer-Süd sind in der Realisation. Die EXPO REAL bietet die Gelegenheit, auf das Entwicklungspotential der Innenstadt sowie auf die differenzierte Förderkulisse aufmerksam zu machen. Ziel ist es, neue Nutzungskonzepte mit potentiellen Investoren zu diskutieren. Das Augenmerk ist dabei auf innerstädtische Schlüsselimmobilien gerichtet. Handel, Dienstleistung und Kreativwirtschaft sind dabei die Nutzungen und Dienstleitungen, die für die Innenstadt gewonnen werden sollen.

Rheinufer Süd – Alles im Fluss

Eine weitere Strategie der Stadtentwicklung geht auf: Das Rheinufer Süd ist als gehobener Wohn- und Dienstleistungsstandort direkt am Rhein in der Region ein fester Begriff. Die Entwicklung der einzelnen Grundstücke und Quartiere verläuft hervorragend. Fast 150 neue Wohnungen in unterschiedlichen Größen sind seit 2006 entstanden oder im Bau. Nahezu 25.000 Quadratmeter BGF an Dienstleistungsflächen mit einer Investitionssumme von etwa 45 Millionen Euro sind in den vergangenen drei Jahren gebaut und vermietet worden.
Aktuell hat die GAG Ludwigshafen die Pläne für eine weitere exklusive Stadtvilla an der Rheinpromenade eingereicht. Weitere Bauprojekte mit 150 Komfortwohnungen und Dienstleistungsflächen sind in der konkreten Planung.

Die EXPO REAL ist für die Stadt Ludwigshafen am Rhein die ideale Plattform, um konkrete Standorte zu vermarkten, aber auch Vision wie „City West“ mit potentiellen Investoren und Finanziers, Projektentwicklern und Projektmanagern, Beratern und Vermittlern, Architekten und Planern in die Realität überzuführen.
Hierzu werden die Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse und Klaus Dillinger, Geschäftsführer der W.E.G und Bau- und Umweltdezernenten der Stadt Ludwigshafen, etwa 20 fest vereinbarte Gespräche auf der EXPO REAL führen. Weitere Gespräche erfolgen über die vertretenen Partnerunternehmen GAG, TWL und RSE.

SKE Facility Management GmbH - der Spezialist mit fast vierzig Jahren Erfahrung als Facility Manager und führender Public-Private-Partnership (PPP) Partner in der Region - ist wieder Partner auf dem Stand der Metropolregion Rhein Neckar. Die EXPO Real bietet den idealen Treffpunkt für Gespräche mit unseren Auftraggebern aus vielen Regionen in Deutschland. Sie ist für uns die ideale Kontaktbörse, um mit potentiellen Auftraggebern aus Kommunen und Wirtschaft unser „Know how“ über PPP, langfristige Verträge und fast vierzig Jahren Erfahrung im Facility Management auszutauschen. Wir wollen erreichen, unseren Bekanntheitsgrad in Deutschland zu vergrößern und die Darstellung unserer Dienstleistungen zu optimieren.

Die Metropolregion auf der EXPO REAL

Freudenberg Immobilien Management

Zentral im Rhein-Neckar-Dreieck der Metropolregion gelegen hat Weinheim für Unternehmen einiges zu bieten. So präsentieren sich der Technologiepark und der Industriepark Weinheim mit campusähnlicher Parkanlage und exklusiven Neubauflächen als Premiumstandort für nationale und internationale Technologie-, Dienstleistungs- sowie Industrieunternehmen.

„Der Technologiepark Weinheim erfüllt höchste Qualitätsansprüche, die moderne zukunftsorientierte Unternehmen an einen effizienten Standort stellen“ erläutert Martin Obermüller, Sprecher der Geschäftsführung Freudenberg Immobilien Management GmbH (FIM), und fügt hinzu: „Die direkte Nähe zum Industriepark bietet allen zukünftigen Mietern vielfältige Dienstleistungsangebote sowie eine außergewöhnliche Infrastruktur, die dort bereits fest etabliert ist. Für die angesiedelten Unternehmen ergeben sich somit wertvolle Synergieeffekte. Die Unternehmen können sich voll auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren.“
Zusätzlich zu der Vielzahl an Dienstleistungen zeichnet sich der Technologiepark Weinheim durch seine hervorragende Verkehrsinfrastruktur aus. Er befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Autobahnkreuz Weinheim und ist mit dem IC-Bahnhof Weinheim gut an das Schienennetz angebunden.

Angrenzend an den Technologiepark Weinheim befindet sich der Industriepark Weinheim, den Obermüller als einen Premiumstandort für nationale und internationale Industrieunternehmen“ sieht. Nicht von ungefähr, denn „der Industriepark Weinheim bietet erstklassige Flächen ohne Einschränkungen für Produktion, Forschung, Logistik und Bürodienstleistung.“
Das Areal verfügt über ein eigenes Industriekraftwerk sowie ein Industrieklärwerk und kann somit das komplette Service-Paket eines modernen Industriestandorts bieten: Von der Versorgung mit Energie aus dem firmeneigenen Kraftwerk bis zum fachgerechten Entsorgen von Abwasser, Produktions- oder Büroabfällen einschließlich Kläranlage und Deponie.
Aktuell sind über 50 Unternehmen mit rund 6.300 Mitarbeitern im Industriepark angesiedelt.
Aufgrund der direkten Nachbarschaft von Technologiepark und Industriepark können den ansässigen Unternehmen in beiden Parks eine Vielzahl von Dienstleistungen angeboten werden. Hierzu gehören unter anderem:

- Auftragsforschung
- Brenstoffzellentechnologie
- IT und Rechenzentren
- Langjährige Technologiekompetenz in industriellen Anwendungen
- Telekommunikation
- Umwelt- und ressourcenschonende Energieversorgung durch Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung
- Verpflegungsdienste (Kantine, Bistro, Catering)
- Werk- und Brandschutz

Vermarktet und betreut werden die Flächen im Technologiepark und Industriepark von der Freudenberg Immobilien Management GmbH mit ihren projektspezifischen Immobiliengesellschaften - wie der Technologiepark Weinheim KG - welche als Verkäufer, Vermieter, Entwickler und auch Investor auftritt. Von der Planung, über die kundenspezifische Entwicklung bis hin zum Bau der Immobilie steht ein erfahrenes Team mit Fachkompetenz, Beratung und Know-how bereit.

Ferner verantwortet die Freudenberg Immobilien Management GmbH weltweit sämtliche Immobilienangelegenheiten der Unternehmensgruppe Freudenberg. Grundstücke zu erwerben und zu bebauen, Produktionsgebäude, Lagerhallen oder Büroräume zu kaufen oder zu verkaufen, zu mieten oder zu vermieten, gehören genauso wie Beratungsleistung-en in Immobilienfragen zum Leistungsspektrum des Unternehmens.

Um die Parks auch außerhalb der Region bekannter zu machen, wird die Freudenberg Immobilien Management GmbH auch in diesem Jahr wieder als Standpartner der Metropolregion Rhein-Neckar auf der Expo Real in München vertreten sein.

www.technologiepark-weinheim.de
www.industriepark-weinheim.de
www.freudenberg-immobilien.com

Ansprechpartnerin Vermarktung Technologiepark und Industriepark:
Caroline Breunig Telefon: +49 (0) 6201-806724
Fax: +49 (0) 6201-886724
caroline.breunig@freudenberg.de

Die Metropolregion auf der EXPO REAL

Stadt Heidelberg

Es ist eines der größten Stadtentwicklungsprojekte in Deutschland: die Heidelberger Bahnstadt.

Auf 116 Hektar in bester Lage mitten in Heidelberg wächst ein wegweisender Zukunftsstadtteil, der attraktiven Wohnraum für Familien bietet, ein weltweit einmaliges Energiekonzept und jede Menge innovative Arbeitsplätze in wissenschaftsorientierten Unternehmen und Gewerbe. Die Nachfrage ist so groß, dass die Stadtverwaltung Heidelberg die Planungen für den zweiten Bauabschnitt um zwei Jahre vorzieht. Die Entwicklungsgesellschaft Heidelberg (EGH) und die Stadtverwaltung präsentieren das Projekt auf der Expo Real am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Rhein-Neckar.

„Mit der Bahnstadt setzen wir sehr hohe Qualitätsstandards. Nachhaltiger Klima- und Umweltschutz sind zukunftsweisende Standortvorteile dieses Stadtteils, ebenso wie die hervorragende Verkehrsanbindung an den Schienenverkehr und die Autobahn“, so Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner.

Auf Deutschlands größter Bahnkonversionsfläche wurde Anfang 2010 mit der Realisierung des Bahnstadt-Campus begonnen. SkyLabs, das modernste Büro- und Laborgebäude der Bahnstadt, feierte nach nur 16 Monaten Bauzeit im September 2011 sein Richtfest. Das 60-Millionen-Euro-Projekt setzt im Rahmen des stadtplanerischen Gesamtkonzepts den Standard für anspruchsvolle Architektur und bietet maximale Flexibilität bei der Anordnung von Labor-, Technik- und Büroflächen. In unmittelbarer Nähe entsteht derzeit u. a. das Projekt „Campus-affines Wohnen“. Außerdem wird künftig direkt an der Speyerer Straße das „Stadttor“ die Gäste und Besucher Heidelbergs begrüßen. Direkt am Stadteingang entstehen 10.000 Quadratmeter Bürofläche, von denen bereits zum Spatenstich 70 Prozent vorvermietet waren.

Alle Wohnbaufelder im ersten Bauabschnitt sind verkauft. Bis Ende 2013 werden am südwestlichen Rand des Areals rund 600 Miet- und Eigentumswohnungen entstehen. Das Interesse an den Wohnungen ist enorm: Beim Pionierprojekt, den Schwetzinger Terrassen, waren bereits vor dem Richtfest nahezu alle Einheiten verkauft.

Eine ausgesprochen positive Entwicklung verzeichnet auch das Fachmarktzentrum: Auf rund 41.000 Quadratmetern eröffnete im Herbst 2010 ein neuer Baumarkt mit einer Verkaufsfläche von 20.000 Quadratmetern. Auch dieses Gebäude wurde nach Passivhausstandard gebaut.

Weitere Informationen unter:
www.heidelberg-bahnstadt.de

Anzeige

Eigentumswohnung zur Eigennutzung gesucht:
Akademikerin sucht bezugsfreie ETW in HD
(Neuenheim, Weststadt, Bergheim),
3 - 4 Zi, 80+ qm, Balkon, bis € 380.000.
Angebote an:
ImmobilienReport
Kennwort ETW_HD
Max-Frisch-Str. 28 D-68259 Mannheim

Die Metropolregion auf der EXPO REAL

Die neue Bahnstadt in Heidelberg ist weit mehr als ein gewöhnliches Neubauprojekt - das verdeutlichen schon die Dimensionen. Auf 116 Hektar entsteht ein völlig neuer, moderner Stadtteil - größer als die Heidelberger Altstadt in direkter Nachbarschaft.

Die Bahnstadt als Ort des Wohnens, des Gewerbes und der Wissenschaft wird sich permanent weiterentwickeln und dadurch sowohl Eigennutzern als auch Kapitalanlegern einen besonderen Mehrwert bieten.

Als weltweit größtes Passivhaus-Baugebiet setzt die Bahnstadt auch beim Klimaschutz Zeichen. Der gesamte Stadteil wird im Passivhausstandard bebaut und mit Fernwärme aus bis zu 100 Prozent erneuerbaren Energien versorgt.

Das Gelände der zukünfigen Bahnstadt Heidelberg

Die Bahnstadt erweitert das Wohnungsangebot in Heidelberg um Wohnraum für rund 5.000 Menschen, insbesondere für Familien. Darüber hinaus ist die Bahnstadt Standort eines Campus, mit dem Heidelberg seine Position als Zentrum der wissensbasierten Wirtschaft stärkt. Das moderne Campus-Konzept integriert Wissenschaft und Forschung in ein lebendiges Stadtquartier. Aber auch als Businessstandort ist die Bahnstadt äußerst attraktiv. In zentraler Lage entstehen hier Gewerbeflächen mit den Schwerpunkten Büro und Dienstleistung.

Erste Investoren sind bereits dabei, ihre Pläne zu realisieren: Die drittgrößte Economy-Hotelgruppe Frankreichs, B & B Hotels, wird das erste Hotel in der Bahnstadt eröffnen. Und fast zwei Drittel der Gesamtfläche des Fachmarktzentrums wurde von der Firma Bauhaus erworben. Auch sechs Wohnbaufelder sind bereits verkauft und teilweise schon im Bau.

Die Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH & Co. KG (EGH) wurde 2008 mit dem Ziel gegründet, den neuen Stadtteil Heidelberg-Bahnstadt gemeinsam mit der Stadt Heidelberg zu entwickeln. Die EGH setzt sich aus drei gleichberechtigten Gesellschaften zusammen: der Sparkasse Heidelberg, der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz Heidelberg mbH (GGH) sowie der LBBW Immobilien Development GmbH.

Ihr Ansprechpartner auf der EXPO REAL: **Georg Breithecker**, Geschäftsführer Sparkassen Immobilien Heidelberg GmbH

DENK IN NEUEN DIMENSIONEN.
DENK IN BAHNSTADT.
Der Stadtteil der Zukunft wächst. www.heidelberg-bahnstadt.de

weltweit größter Stadtteil mit Passivhaus-Standard

Platz für 5.000 Bewohner und 7.000 Arbeitsplätze

230.000 m² für Forschung und Wissenschaft im Campus II

HEIDELBERG BAHNSTADT FREIRAUM FÜR IDEEN
Stadt Heidelberg
EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg

Heidelberg Bahnstadt

Richtfest für die ersten 97 Wohneinheiten in der Bahnstadt:

Schwetzinger Terrassen im Rohbau fertig gestellt

„Die GGH hat ihre Pionierrolle im Wohnungsbau in der Bahnstadt professionell ausgefüllt. Sie hat als erste Investorin im vergangenen Sommer mit dem Bau von 47 Miet- und 41 Eigentumswohnungen sowie acht Stadthäusern begonnen“, so Bernd Stadel, Erster Bürgermeister der Stadt Heidelberg, beim Richtfest für die Schwetzinger Terrassen. „Mittlerweile haben weitere Investoren Grundstücke in der Bahnstadt erworben und mit dem Wohnungsbau begonnen, sodass bis Ende 2013 auf fünf Baufeldern rund 600 Wohneinheiten entstehen.“

Die Schwetzinger Terrassen, das erste Sechstel dieser Wohneinheiten, sind nun im Rohbau fertig gestellt. Gemeinsam mit den Handwerkern und rund 130 Gästen feierte die GGH dieses Ereignis: „Wichtig für uns als Wohnungs- und Dienstleistungsunternehmen ist es, unseren Mietern und Käufern eine sehr gute Qualität zu bieten“, so GGH-Geschäftsführer Peter Bresinski. „Deshalb haben wir uns hier entschlossen, die nüchternen physikalischen Vorgaben des Passivhausstandards durch gleich vier Architekturbüros in eine ansprechende und abwechslungsreiche Architektur mit vielfältigen Grundrissen umzusetzen.“

Der Gewinner des städtebaulichen Wettbewerbs von 2008, Bernd Grüttner aus Soest, errichtet die acht Einfamilienhäuser an der Promenade sowie eines der acht Mehrfamilienhäuser. Bei den anderen Gebäuden des Architekturensembles wechseln sich Hübner + Erhard und Partner, Jürgen Mayer mit Jens In het Panhuis (beide Heidelberg) sowie Jöllenbeck & Wolf (Wiesloch) ab. Jedes Haus hat dadurch seine eigene Note. Auch die Wohnungen selbst sind individuell: Die meisten sind Unikate. Ihre vielfältigen Größen und Grundrisse sprechen Menschen in allen Lebenslagen an.

Um den Passivhausstandard zu erreichen, werden in den Schwetzinger Terrassen zirka 4.600 Kubikmeter Dämmstoffe verbaut: von den Bodenplatten über die 26 Zentimeter starke Fassadendämmung bis hin zu den Dächern. Ihr Volumen entspricht fünf Einfamilienhäusern. Kältebrücken werden konsequent vermieden, sodass sogar die Steckdosen luftdicht ausgeführt werden. Die Holzfenster sind dreifach verglast und mit Edelgas gefüllt.

Die Schwetzinger Terrassen werden im kommenden Sommer bezugsfertig. Sparkassen Immobilien vermarktet die Eigentumswohnungen und Stadthäuser im Auftrag der GGH. Von den 49 Einheiten sind bereits 40 verkauft. Die Käufer kommen etwa zu gleichen Teilen aus Heidelberg und von außerhalb. Die Vermietung der 47 Mietwohnungen beginnt zirka fünf Monate vor Fertigstellung direkt über die GGH.

Zimmermann Winfried Damm nimmt einen ordentlichen Schluck auf Gebäude und Bauherrschaft

Heidelberg Bahnstadt

„SkyLabs ist beispielhaft für die dynamische Entwicklung in der Bahnstadt“

Mäzenatisches Engagement

Das größte Bauprojekt in der Heidelberger Bahnstadt, das Büro- und Laborgebäude SkyLabs, feierte jetzt Richtfest. Der amerikanische Mäzen Dr. Henry Jarecki engagiert sich über die gemeinnützige Max-Jarecki-Stiftung mit rund 60 Millionen Euro und schafft damit Raum für Wissenschaft und wissenschaftsnahe Unternehmen. „Das Projekt ist beispielhaft für die dynamische Entwicklung nicht nur in der Bahnstadt sondern in ganz Heidelberg“, betonte Heidelbergs Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, der sich bei Dr. Henry Jarecki für das Engagement bedankte.

„Das SkyLabs steht für das erfolgreiche Zusammenspiel von Wissenschaft und Wirtschaft“, erklärte Dr. Würzner. „Es erfüllt zugleich höchste Qualitätsansprüche an Architektur, Ausstattung und Umweltschutz. Und es steht in der langen Tradition mäzenatischen Engagements für die Wissenschaften in Heidelberg. Ich danke Dr. Henry Jarecki für seinen Einsatz. Er setzte mit dem SkyLabs ein Zeichen in der Bahnstadt, dem mittlerweile viele Akteure gefolgt sind.“

Im Frühjahr vergangenen Jahres war es noch ein Baubeginn im Niemandsland. Dr. Henry Jarecki hatte mit dem SkyLabs den ersten Spatenstich in der Bahnstadt gesetzt. Was folgte, war ein regelrechter Bauboom, der die Erwartungen der Stadtspitze weit übertroffen hat. „Die Nachfrage ist so groß, dass wir im Moment die Planungen für den zweiten Bauabschnitt der Bahnstadt um zwei Jahre vor ziehen“, sagte Dr. Würzner in seinem Grußwort. Die Bahnstadt ist eines der größten Stadtentwicklungsprojekte in ganz Deutschland. Mit einer Fläche von 116 Hektar hat sie in etwa die Größe der Hamburger Hafenstadt.

Enge Verbundenheit mit der Stadt seit über 100 Jahren

Finanziert wird SkyLabs ausschließlich durch Dr. Henry Jarecki über seine nach seinem Vater benannte Max-Jarecki-Stiftung. Er bezeichnete es als ambitioniertes Vorhaben, den ehemaligen Güterbahnhof in den weltweit größten Stadtteil zu verwandeln, der komplett im Passivhaus-Standard errichtet wird. ▶

Heidelberg Bahnstadt

„Wenn ich mich heute umsehe, ist es kaum zu glauben, dass dieses Gelände noch vor wenigen Jahren von Güterzügen und Industrie genutzt wurde, wo heute Wohnungen, Büros und Labore entstehen“, sagte Dr. Jarecki.

Der in Stettin geborene Henry Jarecki ist amerikanischer Unternehmer und Mäzen, der Heidelberg seit Jahrzehnten nahe steht: „Es ist mir eine große Ehre, dass meine Familie mit dieser Stadt schon seit über 100 Jahren verbunden ist, beginnend mit meinem Vater Max Jarecki, der im Jahre 1910 die medizinische Fakultät hier besuchte.“ Henry Jarecki selbst war 1957 Absolvent an der medizinischen Fakultät und verließ 1970 nach einigen Jahren als praktizierender Psychiater die Medizin und engagierte sich als Unternehmer, unter anderem in den Bereichen Handel und Investment-Banking. Zusätzlich ist er bis heute in zahlreichen medizinischen und wissenschaftlichen Gremien aktiv. „Ich weiß, ich werde noch größeren Stolz empfinden, wenn wir im kommenden Frühling unsere Pforten öffnen“, blickte Dr. Jarecki voraus.

SKYLABS als Wahrzeichen der Bahnstadt

Der Gebäudekomplex SkyLabs ist Mittelpunkt des Campus für Wissenschaft und wissenschaftsorientierte Unternehmen, der im Herzen des neuen Stadtteils entsteht. Mit seiner auffallenden Architektur und seinen bis zu neun Stockwerken ist das SkyLabs mit seinen beiden auskragenden Obergeschossen das weithin sichtbare Wahrzeichen der Bahnstadt, die von der Mischung aus Wohnen, Wissenschaft und Freizeit lebt. In dem prägnanten Gebäude werden modernste Labor- und Forschungseinrichtungen untergebracht.

7.000 Menschen sollen künftig in der Bahnstadt Arbeit finden, vor allem in der Wissenschaft und in wissenschaftsnahen Unternehmen, aber auch in den Bereichen Gewerbe und Einzelhandel. Dazu entstehen Wohnungen und Stadthäuser für 5.000 Bewohner.

Der Erste Spatenstich ist getan...

...für das Projekt „Stadttor Heidelberg“. Wie in der Ausgabe 36 des ImmobilienReports ausführlich berichtet, fiel mit dem Baubeginn des Bürohauses „Stadttor Heidelberg“ der Startschuss der Gewerbeimmobilienentwicklung im neuen Stadtteil Bahnstadt. Ankermieter im „Stadttor“ ist mit rund 4.000 Quadratmetern die i+o Industrieplanung + Organisation, ein unabhängiges Beratungs- und Planungsunternehmen, das für seine Kunden weltweit Produktionsanlagen und Logistikzentren in verschiedenen Industriebereichen plant und realisiert. Entsprechend der Zielsetzung, die Bahnstadt Heidelberg als den weltgrößten Stadtbereich in Passivhausstandard zu errichten, wird das „Stadttor“ als erstes reines Gewerbeobjekt nach diesem Standard gebaut.
Für die noch zu vermietenden Flächen sind die Sparkassen Immobilien Heidelberg, Rich Immobilien in Heidelberg sowie Engel & Völkers Commercial zuständig.

Schippen, was die Schaufel hergibt: Peter Dohmeier, Geschäftsführer EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg, Harald J. Geitz, Geschäftsführer i+o, Hans-Peter Unmüßig und Stephan Mertens, beide Unmüssig Bauträgergesellschaft Baden sowie Heidelbergs OB Dr. Eckart Würzner

EXPO REAL 2011

Nachhaltigkeit im Bestand – eine Herkulesaufgabe:

Werterhaltung oder Marketinginstrument?

Nachhaltigkeit ist inzwischen ein Begriff, der geradezu inflationär gebraucht wird. Jeder führt ihn im Munde, aber oft drängt sich der Eindruck auf, dass kaum mehr dahinter steckt als ein neues Marketinginstrument. Wie die Immobilienwirtschaft das Thema nachhaltig belebt und vor allem auch im Bestand umsetzen kann, diskutieren internationale Experten am 4. und 5. Oktober auf der EXPO REAL 2011, der größten Europäischen Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen.

Den Einstieg in das Thema macht Prof. Dr. Michael Braungart, Gründer der EPEA, Internationale Umweltforschung GmbH in Hamburg. Er wird sowohl auf der Hauptpressekonferenz der EXPO REAL in der MEDIA LOUNGE als auch in seiner Keynote beim Facility Management-Tag zur Nachhaltigkeit sprechen und sein „Cradle to Cradle® - Design-Konzept" vorstellen. Es hat die Natur zum Vorbild und heißt übersetzt „von der Wiege zur Wiege“. Produkte, die danach gestaltet werden, beachten den gesamten Produkt-Lebenszyklus: Materialien werden so eingesetzt, dass ihr Wert auch für nachfolgende Produktgenerationen erhalten bleibt. Unterschieden wird hierbei zwischen zwei Kreisläufen: dem technischen und dem biologischen.

Der Facility Management-Tag beschäftigt sich mit weiteren Aspekten der Nachhaltigkeit. Unter dem Motto „Nachhaltiges Betreiben – Wege und Vision“ erwartet die Besucher im PLANNING & PARTNERSHIPS FORUM eine Vortragsreihe mit Diskussionen zu Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft. Neben der Keynote von Prof. Dr. Michael Braungart ist das Streitgespräch zu „Studie RoSS - Return on Sustainability System. Ist Nachhaltigkeit messbar?“ ein weiteres Highlight im Programm. Die RoSS-Studie ist ein Forschungsprojekt dreier Berliner Hochschulen und Partnerunternehmen. Es ist ein IT-gestütztes Kennzahlensystem, das die Leistungen von Facility-Management-Prozessen durch Kennzahlen transparent, vergleichbar und messbar macht. Damit soll der Nachweis nachhaltigen Wirtschaftens und Handels im FM belegt und somit eine Basis zum Benchmarking gebildet werden.

Dienstag, 4.10.2011, 10.00 – 17.15 Uhr
(PLANNING & PARTNERSHIPS FORUM, Halle A2)
Nachhaltiges Betreiben – Wege und Vision

Nachhaltigkeit im Bestand und im internationalen Vergleich diskutieren Experten im EXPO REAL FORUM. Ohne Bedacht auf Nachhaltigkeit geht heutzutage nichts mehr in der Immobilienbranche. Ziel jedes neuen Projektes ist dabei die Zertifizierung als „Green Building“. Doch hier gibt es große Unterschiede, denn inzwischen haben viele Länder ihre eigenen Zertifizierungssysteme entwickelt. Diese stellen zum Teil sehr unterschiedliche Anforderungen. Diskutiert wird das Thema am:

Mittwoch, 05.10.2011, 12.00 – 12.50 Uhr
(EXPO REAL FORUM, Halle A2)
Nachhaltigkeit und ihre Umsetzung – Ein internationaler Vergleich

Mit steigenden Energiepreisen und einem wachsenden Umweltbewusstsein werden nicht-nachhaltige Gebäude auf Dauer schwerer, wenn überhaupt vermarktbar sein. „Schon jetzt lässt sich beobachten, dass renommierte Unternehmen in Großbritannien großen Wert darauf legen, in ein nachhaltiges Gebäude zu ziehen“, berichtet Paul Edwards, Head of Sustainability bei Hammerson. „Ein solcher Trend lässt sich auch in Kontinentaleuropa beobachten“, bestätigt Dr. Wolfgang Schäfers, Finanzvorstand und künftiger CEO der IVG Immobilien AG, im Gespräch.
Bei Neubauten auf Nachhaltigkeit zu achten, ist zumindest in den west- und mitteleuropäischen Ländern fast selbstverständlich. Andererseits weist gerade der Gebäudebestand das größte Energie-Einsparpotenzial auf. Dieses Potenzial zu heben, bedeutet allerdings eine wahre Herkulesaufgabe. Experten sprechen dazu am:

Mittwoch, 5.10.2011, 10.00 – 10.50 Uhr
(EXPO REAL FORUM, Halle A2)
Nachhaltigkeit im Bestand - eine Herkulesaufgabe?

kurz & fündig

Mannheim: **Bilfinger Berger** steht erneut auf dem ersten Platz der Branchenrankings im deutschen und internationalen Servicegeschäft: Wie in den Vorjahren führt Bilfinger Berger Industrial Services auch 2011 die vom Marktforschungsunternehmen Lünendonk veröffentlichte Branchenrangliste führender Unternehmen für industrielle Instandhaltung in Deutschland mit deutlichem Vorsprung an.
Mit einem jährlichen Leistungsvolumen von mehr als 2,9 Milliarden Euro erreicht Bilfinger Berger Industrial Services den dreifachen Wert des nächstgrößeren Mitbewerbers. Der Spitzenplatz ist vor allem eine Folge der im deutschen Branchenvergleich starken internationalen Ausrichtung des Unternehmens. Mehr als zwei Drittel der Leistung in diesem Geschäftsbereich werden außerhalb Deutschlands erbracht.
Bilfinger Berger belegt 2011 auch wieder den ersten Platz auf der Lünendonk-Liste führender Facility-Management-Unternehmen in Deutschland. In diesem Geschäftsfeld erbringt Bilfinger Berger Facility Services eine jährliche Leistung von über 1,4 Milliarden Euro.

Berlin: Beim **BFW** Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V., Spitzenverband der privaten Immobilienwirtschaft, hat sich der Arbeitskreis „Büroimmobilien“ konstituiert. Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit den aktuellen Herausforderungen an Büroimmobilien unter den Voraussetzungen einer verstärkten Entwicklung der Innenstädte. Im Fokus steht die Frage nach den „Büros der Zukunft“ unter dem Aspekt demografischer und technologischer Entwicklungen sowie der steigenden Anforderungen an die „Nachhaltigkeit“ von Büroimmobilien.
Den Vorsitz des BFW Arbeitskreises „Büroimmobilien“ übernimmt Dr. Jürgen Büllesbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bayerischen Hausbau GmbH & Co. KG.

Mannheim: **Bilfinger Berger** baut mit der Akquisition der Rosink Apparate- und Anlagenbau GmbH in Nordhorn seine Aktivitäten im Geschäftsfeld Power Services weiter aus. Rosink ist ein führender Anbieter für Heizflächenreinigungssysteme in Europa und Marktführer bei der Produktion von Rippenrohren in Deutschland. Mit dem Kauf gehen wichtige Patente auf Bilfinger Berger über. Die Gesellschaft erbringt mit 160 Mitarbeitern eine Jahresleistung von 25 Millionen Euro. Über den Kaufpreis haben beide Seiten Stillschweigen vereinbart. Die Akquisition steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Kartellbehörde.
Bilfinger Berger beabsichtigt zudem die Initiierung eines börsennotierten Fonds, in den das Unternehmen bis zu 19 Public Private Partnership-Projekte aus seinem derzeit 30 Engagements umfassenden Portfolio einbringen will. Die Projekte befinden sich fast vollständig in der Betriebsphase und generieren laufende Einnahmen. Das in den 19 Objektgesellschaften gebundene Eigenkapital des Konzerns beläuft sich auf insgesamt 161 Millionen Euro.

Meinungen, Kommentare, Leserbriefe an:
redaktion@immobilienreport-rhein-neckar.de

Impressum

ImmobilienReport
Metropolregion Rhein-Neckar

Herausgeber:
Hartmut Suckow und
Michael Tschugg

Adresse:
Max-Frisch-Straße 28
68259 Mannheim
0621 | 717689-0

Texte:
Michael Tschugg,
Hartmut Suckow

Fotos:
Hartmut Suckow

Anzeigen:
Gerhard Loos
06232 / 29 14 75

Produktion:
Kommunikation & Design

Der ImmobilienReport Metropolregion Rhein-Neckar erscheint zurzeit monatlich. Er wird kostenlos im Abonnement per E-Mail als pdf-file verschickt.
Bei Verwendung der Texte oder Textpassagen muss die Quelle genannt werden; Nachdruck oder gewerbliche Verwendung bedarf der Genehmigung der Herausgeber.

Der nächste ImmobilienReport Metropolregion Rhein-Neckar erscheint am Dienstag, den 8. November 2011